

Aus Bern und von anderswo treffe die Meldung ein, die Armee des franz. Königs [Ludwig XIV.] sei in die Freigrafschaft Burgund eingefallen. Salins sei, ohne dass auch nur ein Schuss gefallen wäre, eingenommen worden. Besançon habe sich nach drei Kanonenschüssen ergeben. Bletterans, Poligny, Nogent [-en-Bassigny], Ent... [?] und Pontarlier hätten gleichfalls kapitulieren müssen. Die Generäle, [allen voran Louis II de Bourbon, Prince de Condé], würden nun beabsichtigen, Dole und Gray gleichzeitig zu belagern. Die Bevölkerung der beiden genannten Städte sei übrigens bei ihren Obrigkeiten vorstellig geworden, sich kampflos dem franz. König zu unterwerfen und ihn um das zu bitten, was ihnen Spanien nicht mehr geben könne, nämlich Schutz und Sicherheit. Der König selber halte sich in Dijon auf. Hier in Luzern zeige sich ob dieser Vorkommnisse männiglich betroffen; Cloos der Dicke [?] mache einen ganz verzweifelten Eindruck.

1) *Fidel von Thurm taucht dann tatsächlich als Gesandter der Abtei Sankt Gallen in Baden auf.*

---

Original, in franz. Sprache, Siegel beschädigt  
AH 30, 220-221 - Blatt 221<sup>r</sup> leer

104

1668 März 27., Luzern

A

BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN RITTER, MAJOR UND STADT- UND  
AMTSRAT [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Wie er aus Baden erfahre, sei dem span. Ambassadoren, Graf [Alfonso II.] Casati, von [den Tagsatzungsgesandten] aller Orte Audienz gewährt worden. Bei dieser Gelegenheit habe Casati u.a. verlangt, dass die [in franz. Diensten stehenden] eidg. Truppen inskünftig nicht mehr in Flandern zum Einsatz kommen dürften [Transgressionen]. Im Anschluss an besagten Empfang habe dieser alle Tagsatzungsgesandten zum Essen eingeladen und seinerseits am folgenden Tag den Gesandten der mit Spanien verbündeten kath. Orte eine Gegenaudienz gewährt. Dabei habe Casati das Begehren um Aufbrüche für Mailand und Flandern gestellt. Angesichts der

Tatsache, dass jedoch Spanien praktisch über kein Geld verfüge, nehme er an, *"que Ceste demande a esté faicte, pour la fin, que le Roy de france [Ludwig XIV.] demanderoit des levees, qu'on les refusast à l'un et à l'aultre. mon opinion seroit, qu'on deburoit accorder les levees, à l'un et à l'aultre, pourveu ques les Espagnols payssent auparavant les Regiments de ZWyer Crivelli et Portugal<sup>1</sup> et les françois l'année 36, 47 et 52"*.

Die Tagsatzungsgesandten [der kath. Orte] hätten sich dahingehend entschieden, *"de ne point prendre Genefue [Genf] en protection mais bien le pays de Vaux [Waadt]"*. Die korrekte Einhaltung des Bündnisses mit Savoyen aber habe man sich dabei vorbehalten. Wie ihm weiter berichtet werde, seien [Schultheiss und Rat von] Bern mit diesem Entscheid sehr zufrieden.

*"Mr. [François] Mouslier, [der franz. Resident], n'avoit pas encore demandé audience et les Deputes ont Conclu que pas un d'eux iroit voir ny Mouslier ny Casati, ny [Hans Dietrich] Schonaw [Gesandter des Röm. Reiches]."*

*"On me faict la charité en plusieurs endroicts de la suisse de publier, que Je estois icy dans une dangereuse prison, pour avoir Supprimé des lettres, que les Contois avoient escrit aux Cantons pour avoir du secours, [et] que J'estois Cause"*, dass die Freigrafschaft in die Hände des [franz.] Königs gefallen sei.

*"mon neveu le chanoine de bischofzel [Franz Heinrich Ludwig Pfyffer?] me le mande de Ce lieu et Monsieur le pere Columban [Sonnenberg, OFM Cap.] me le Mandé de RaperSchwil. à tout Cela il faut de la patience et vous disan, que je suis en belle disgrâce pres des Messeigneurs [Schultheiss und Rat von Luzern], qu'ils m'ont donné la charge depuis peu du tems du Capitaine General pour Commander avec Celuy de Zurich, Berne Et Uri les 36000 hommes come tous les Cantons ont ordonné de prendre des chefs de Ces quatre premiers Cantons."* Obwohl ihn also Luzern mit diesem hohen Amte betraut, wolle er unter Hinweis auf seine Gicht um Dispens vom Ratsbesuch bitten. Auch beabsichtige er, demnächst auf sein obiges militärisches Amt zugunsten *"[d'] un aultre qui l'ambitionne, et qui s'Jmagine d'avoir la Capacité, quoy que de sa vie, il n'aye Jamais esté à la guerre"*, zu verzichten.

[Jean-Antoine] Reynold habe gut daran getan, dass er [sein Amt als Tagsatzungsgesandter niedergelegt und] nach Freiburg zurück-

gekehrt sei. *"Car asseurement les Deputez ne luy eussent pas permis La seance."*

1) *Ob damit die beiden 1664 ausgehobenen Regimenten Beroldingen und Cloos gemeint sind, ist unsicher.*

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 30, 222-223 - Blatt 223<sup>r</sup> leer

105

1664 September 5., 3 Uhr nachmittags, Baden

A

SCHREIBEN DES [TAGSATZUNGSGESANDTEN] HANS [JAKOB] HASLER AN MEL-  
CHIOR HEINRICH, AEGERI

---

Aus seinem vom 4. ds. datierten Schreiben würden sie wohl ersehen haben, dass Zürich heute seine Antwort auf den von den Schiedorten [im Wigoltingerhandel] gefällten Spruch geben wolle, *"welche sich dem ausspruch mit stimmeth befindet, Weilen die Zürcher die 100 thaler erlegen, und die Turgeüwer abstraffen helfen wollen"*. Damit man aber Zürich hierin Glauben schenken könne, wolle es den Schiedorten [FR, SO, BS, SH] *"sigill und brieff"* übergeben, dass ihnen, den kath. Orten, *"kein leid in der prosecution in dem Türgeüw solle widerfahren"*. Die Schiedorte aber wollten ihnen bei der Fortführung der Bestrafung der Uebeltäter helfen. Sollte den kath. Orten dabei Unrecht zugefügt werden, so würden die Schiedorte dies auch als einen Verstoss gegen sich selber betrachten. *"Und dessenthalben wollen sie selbst mit unss am volgenden donnerstag"* - welchen Tag die Ehrengesandten eigens dafür angesetzt hätten - *"in das Turgeüw [nach Frauenfeld] ritten"*. Zuvor möchten sie jedoch [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] persönlich Bericht erstatten und deswegen morgen den Heimweg antreten.

Sowohl auf ihrer [der kath.] als auch auf zürcherischer Seite werde das Kriegsvolk am Sonntag um 12 Uhr abzuziehen beginnen; auch würden alsdann die aufgerichteten Schanzen wiederum niedergerissen. Trotzdem empfehle es sich - habe man doch schon oft erfahren müssen, dass *"den Zürcheren nit Zue vil Zue vertrauwen ist"* -, *"an den Wachten nit [zu] saumen"*.